

DIE LINKE. Fraktion Norderstedt, Rathausallee 62, 22846 Norderstedt

An den Vorsitzenden
des Umweltausschusses
Herr Gerhard Nothhaft
Rathaus
22846 Norderstedt

Miro Berbig
Fraktionsvorsitzender
Fraktion Norderstedt
Rathausallee 62
22846 Norderstedt
Telefon 040 / 535 95 663
Telefax 040 / 535 95 649
miro.berbig@die-linke-
norderstedt.de
www.die-linke-norderstedt.de
Sparkasse Südholstein
DE49 2305 1030 0015 2055 11

Anfrage zum Stand der Baumpflege zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden bei Sturm durch dürrebedingt geschwächte Bäume und Büsche

Norderstedt, den 21. August 2019

Sehr geehrter Herr Nothhaft,

im Namen der Fraktion DIE LINKE stellen wir nachfolgende Anfragen zum Stand der Baumpflege zur Sicherung aller Verkehrswege und Parks:

1. wird in die aktuelle Baumpflege bereits die Beseitigung von Dürreschäden als potenzielle Gefahrenquelle mit einbezogen?
2. Falls ja: gibt es eine Bestandsaufnahme der zu beseitigenden Schäden? Bitte unter Angabe des Datums der letzten Erfassung / Erhebung.
3. Falls 1 zutreffend: können alle Sicherungsmaßnahmen rechtzeitig zum Beginn der üblichen Herbststurmzeiten abgeschlossen werden?
4. Ist es aus Sicht der Stadt erforderlich, Privateigentümer (Landwirte, Grundstückseigentümer privat und gewerblich etc.), sowie Pächter städtischer Liegenschaften mit Hinweis auf die potenziellen Gefahren zur zeitnahen Sicherung aufzufordern?

Begründung der Anfrage:

Die Dürreperioden der letzten 2 Jahre haben erhebliche Schäden an Bäumen und Sträuchern im Norderstedter Stadtgebiet verursacht. Viele Bäume weisen große abgestorbene Äste und bisweilen ganze abgestorbene Kronenbereiche auf. Darüber hinaus gibt es eine Reihe gänzlich abgestorbener Bäume und

**Konsequent Sozial!
Auch in Norderstedt!**

Heckenpflanzen, sowie Baumarten, deren flaches Wurzelwerk stark geschädigt und damit rückläufig ist. Einige dieser schadhaften Baumteile / Bäume / Büsche sind anfällig, bereits an mäßig stark windigen Tagen abzubrechen oder umzustürzen und damit Personen- oder Sachschäden zu verursachen. Diese Gefahr ist um ein vielfaches größer, als in voran gegangenen Jahren, es sind jedoch aktuell noch so viele Gefahrenquellen auf öffentlichem und an Verkehrswege angrenzenden privaten Grundstücken zu sehen, dass sich die Frage aufdrängt, ob Handlungsbedarf besteht oder bestehende Maßnahmen intensiviert werden müssen, bzw. Privateigentümer in z.B. einer Kampagne auf die Gefahrenquelle, ihre Verantwortung und geeignete, aber schonende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr hingewiesen werden sollten, gekoppelt an eine Aufforderung zum Handeln.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Bilger